

28.10.2025 Herbstliche Velpker Schweiz (8 km)

Wanderführer: Dieter Käbel

Fotos und Bilderdatei: Dieter Käbel



Dieter führt die Wandergruppe heute in die herbstliche Velpker Schweiz. Besser, er wollte es tun, denn es regnete ohne Unterlass.



Mutig sind wir gestartet, aber schnell wurde klar, die Velpker Schweiz sehen wir heute nicht. Trotz des Sch...wetters sind wir in Richtung Danndorf gewandert, aber nur um dort in der Heidebäckerei lecker Kaffee und Kuchen zu uns zu nehmen. Die nachfolgenden Bilder hätten wir sehen können, aber die stammen vom Vorwandern des Wanderführers mit Bärbel Seemann.



Die Galloway-Rinder auf einer saftigen grünen Wiese hätten wir bestaunen können.



Der Danndorfer Karpfenteich wäre ein Zwischenziel gewesen.



Gleiches gilt für den Kiesteich 2, aus dem die Firma Papenburg bis Ende der 90-er Jahre den Baukies herausgeholt hatte. Heute ist die Kiesgrube geflutet.



Wunderschöne und bunte herbstliche Wanderalleen hätten uns gefallen.



Einen der alten Steinbrüche hätten wir passiert, das Kuhloch.



Die kulturhistorischen Gletscherschrammen am Kuhloch sind zu bestaunen, sind sie doch wahrscheinlich der Elster-Eiszeit vor etwa 320000 Jahren zuzuordnen. Ein Abstieg dorthin wäre bei dem Wetter nicht ganz so einfach gewesen.



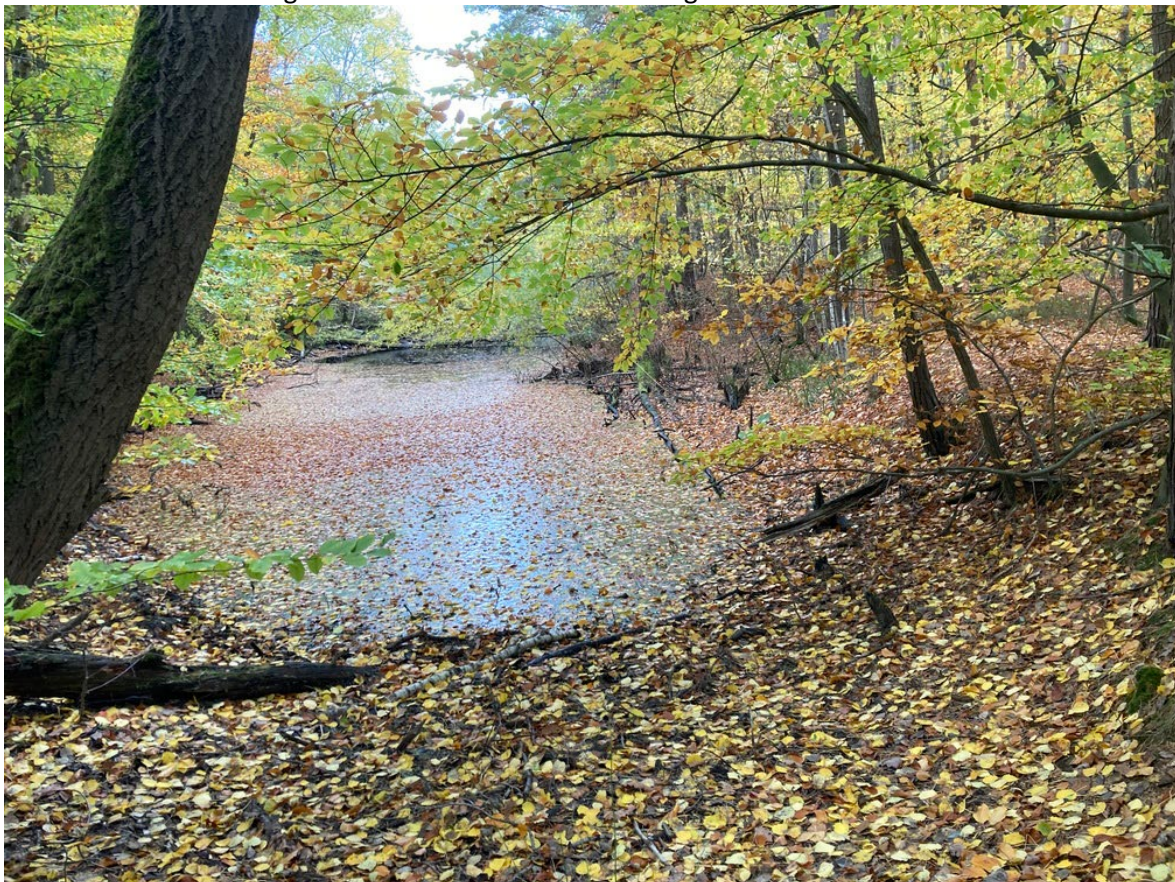
Die Velpker Schweiz hat Hügel und Canyons, selten in unserer direkten regionalen Umgebung. Tolle Wege führen dort hindurch.



Einer der größten ehemaligen Steinbrüche auf dem Weg ist das Krebsloch. Die großartige Farbenpracht hätten wir ganz bestimmt genossen.



Der Weg führt oberhalb auf der andern Seite des Krebsloches direkt an der steilen Steinbruchkante entlang. Faszinierende Ausblicke wären garantiert.



Auch den kleinen Teich hätten wir gesehen. Das Besondere ist, dass dieser Teich schwefelhaltiges Wasser hat.



Der Kiessee diente wie sein Name schon sagt, der Kiesgewinnung. Hier sind auch viele Vogelarten zu beobachten. Insgesamt ein einzigartiges Naturschauspiel. Wenn man denn dort vorbeigekommen wäre.



Parasolpilze wachsen hier in der Nähe der ehemaligen Eisenbahnlinie Schandelah – Oebisfelde auch; konnten wir aber alles heute auch nicht sehen.



Vom Felsengarten aus geht ein schöner Blick hinüber nach Sachsen-Anhalt. Die zweite Baumreihe war die Grenze zur DDR, dahinter liegt Oebisfelde.



Für den Kiesteich 3 gilt das Gleiche wie für den Kiesteich 2 (siehe weiter oben).



Alles „schön und gut“ oder „hätte, wenn und aber“, die Wanderung war kurz, feucht, nass ... sehr nass, aber alle haben es tapfer ertragen. Dieter wird diese wirklich traumhaft schöne Tour im Frühjahr nochmal anbieten. Erhard dankt Dieter (und auch Bärbel für's Vorwandern) für die Vorbereitung und die leider viel zu kurze Runde um Velpke.